

# Mit Bremen verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

---

Exemplarisch für Bremen sei erinnert an *Gustav Görsmann* (\* 1873) aus Osnabrück, der als Vikar an St. Marien in Bremen volle acht Jahre tätig war. Der Diözesanpriester des Bistums Osnabrück geriet nach dem Jahre 1933 wegen Unterbringung von 20 französischen Kriegsgefangenen in die Fänge der Geheimen Staatspolizei, wurde in der Folge in das Konzentrationslager Dachau eingeliefert, in dem er im „Hungerjahr“ am 15. September 1942 starb (vgl. Band I, S. 565f.).

Pfarrer *Joseph Müller* (\* 1894), Priester des Bistums Hildesheim, war ab dem Jahre 1925 als Kaplan in Blumenthal bei Bremen tätig, wo er sich dem aufkommenden Nationalsozialismus zu stellen hatte. Da er Hitler und Göring mit den beiden Verbrechern neben dem Kreuz Jesu verglichen hatte, wurde der Geistliche verhaftet und in das Zuchthaus Brandenburg-Görden an der Havel eingewiesen. Dort erfolgte seine Hinrichtung am 11. September 1944 (vgl. Band I, S. 337-340).

Der im Jahre 1887 in Hannover geborene Pallottinerpater *Dr. Max Joseph Größer* war seit dem Jahre 1921 beim St. Raphaelsverein für auswandernde (jüdische) Deutsche und Auslandsdeutsche tätig. Nicht wenige konnte dank seiner Hilfe über Bremen nach Südamerika einschiffen, wo sie überlebten. Der Ordensmann selbst, zweimal verhaftet und in Berlin interniert, starb an den Folgen körperlicher Überlastung im Alter von 52 Jahren am 19. März 1940 in Berlin (vgl. Band II, S. 1002-1004).